

Arno`s EnergieGedanken (19)

Wird China grün? Über die Olympischen Spiele und erneuerbaren Energien

Heute lesen Sie die 19. Ausgabe von "Arno`s EnergieGedanken" von Arno A. Evers, dem Gründer und von 1995 bis 2006 langjährigen Veranstalter des Gemeinschaftsstandes "Hydrogen + Fuel Cells" auf der jährlichen HANNOVER MESSE. Bis 2010 sind Evers und sein Team im Auftrag der Deutsche Messe AG als Sprecher, Aussteller oder Teilnehmer auf Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Kongressen als Botschafter des Gemeinschaftsstands weltweit tätig. All diese Aktivitäten sind im Internet dokumentiert und werden zeitnah aktualisiert. "Arno`s EnergieGedanken" werden im Wechsel mit der Kolumne von Prof. Carl-Jochen Winter veröffentlicht.



China präsentierte sich mit einer spektakulären Olympia-Show bei der Eröffnung der 29. Olympischen Sommerspiele in Peking, einer Stadt mit 15 Millionen Menschen. Eine gute Gelegenheit, der Welt zu zeigen, was heute mit erneuerbaren Energien machbar ist. Man ist immer wieder fasziniert von der ungeheuren Vielfalt dieses Landes, sei es bei einem ersten Besuch oder bei einem längeren Aufenthalt dort. Die beeindruckende Multimedia-Show bei

der Eröffnungsfeier mit 15 000 Artisten und 30 000 Komparsen, die weit mehr als Kleindarsteller waren, machte Hoffnung auf "große Anwendungen" von erneuerbaren Energien bei der Olympiade, diese blieben allerdings leider aus. Schade eigentlich.

In deutschen Medien finden die Leistungen, die in China in kurzer Zeit erreicht werden, wenig oder gar keinen Widerhall. So wurde hier vor ein paar Tagen das größte Flughafengebäude der Welt eingeweiht, im letzten Jahr sind allein in Peking 50 neue U-Bahnstationen eröffnet worden. Augenzeugen vor Ort berichten, dass sie das Gefühl haben, die meisten Leute in China freuen sich auf die Olympischen Spiele, sie scheinen perfekt organisiert zu sein.

Chinesische Offizielle versprochen, dass die Olympischen Sommerspiele eine "Green Olympics"

werden sollen. Allerdings ist die bestehende Infrastruktur in Peking, wozu Wohngebäude, Industrie, Fahrzeuge sowie Hoch- und Schnellstraßen gehören, bisher alles andere als "echt grün".

Bei Gestaltung und Betrieb des Olympischen Dorfes und der Olympia-Spielstätten (alle olympischen Gebäude umfassen eine Fläche von insgesamt fast 2 Millionen Quadratmeter) sind die Bestrebungen eines neuen Chinas, das durch erneuerbare Energien betrieben wird, ansatzweise erkennbar. Zwei kleine grüne Beispiele: Vor Beginn der Spiele ist ein stadtweites Netz von 200 Fahrradmietstationen mit 50 000 Fahrrädern in Betrieb genommen worden. Über 500 000 neue Bäume wurden im Olympiagelände gepflanzt.

Die chinesische Suntech Power lieferte die 130 kW-Solaranlage für das Olympische Stadion, auch bekannt als das "Vogelneest". Darüber hinaus werden die Laternen entlang des Olympia Boulevard durch in Gebäude integrierte Photovoltaik-Anlagen (BIPV) mit einer Leistung von 66 MW versorgt.

Der 64,5 MW Windpark, der Strom für die olympischen Veranstaltungsorte in Peking produziert, besteht aus 43 Windkraftanlagen (je 1,5 MW) – entwickelt und hergestellt von einem chinesischen Unternehmen. Das Solarenergie-Warmwasser-System, das im Olympischen Dorf installiert wurde, ist für die Versorgung von 12 000 Athleten, Trainern und Funktionären konzipiert.

Achtzig bis neunzig Prozent der Straßenlampen in der Nähe der Olympischen Austragungsorte sind solarbetrieben. Ein weiteres System ist eine neue Solar-Technologie, bekannt als SolarWall Hybrid-PV/Thermal Systems, für die gleichzeitige Produktion von Strom und Wärme.

Insgesamt werden 500 "alternative Energien Fahrzeuge", davon 20 mit Wasserstoff und Brennstoffzellen betriebene Personenwagen, eingesetzt. Die Autos, basierend auf dem VW Passat GP, wurden in einer Kooperation von Shanghai Fuel Cell Vehicle Powertrain Co Ltd, der Tongji-Universität und der Shanghai Automotive Industry Corp hergestellt. Diese Fahrzeuge wurden bereits auf dem Stand des chinesischen Ministeriums für Wissenschaft und Technologie (MOST) im Jahr 2004 auf der Shanghai International Fair gezeigt. Die Tongji-Universität School of Automotive Engineering arbeitet seit 2001 an Wasserstoff-Fahrzeugen.

25 Elektro-Hybrid-Fahrzeuge, basierend auf dem Chery A5 Modell, hergestellt vom chinesischen Automobilhersteller Chery Automobile Co., Ltd. werden zur Personenbeförderung eingesetzt. Das erste Elektrofahrzeug auf einer Olympiade war übrigens ein MBB-Transporter mit 44kW Elektromotor, das als Begleitfahrzeug beim Marathonlauf 1972 in München fuhr.

Drei EvoBusse mit Ballard-Brennstoffzellen sind seit September 2005 in China im Einsatz. Sie waren auch für die Olympischen Spiele vorgesehen... Allerdings: Die offizielle EvoBus-Website gibt

keine Auskunft über den aktuellen Einsatz dieser Fahrzeuge.

Die Olympischen Sommerspiele 2008 in Peking erzeugen widersprüchliche Ansichten. Ein aufstrebendes Land mit fast unerschöpflichen Möglichkeiten für die Bevölkerung, dessen Spontaneität, Flexibilität und auch Freundlichkeit immer wieder überrascht. Man spürt förmlich die Energie, die ständigen Veränderungen im Land. Es bleibt auf jeden Fall spannend, diesen Prozess zu verfolgen.

Quelle: RenewableEnergyWorld.com und eigene Recherchen durch Tobias Renz, Ulrich Walter, Ulrich Felger und dem Verfasser vor Ort, im Zeitraum 2002–2008.

Artikel vom 11.08.2008, 20:16

Links zur News:

<http://en.beijing2008.cn>

<http://www.fair-pr.com/china2004/index.php>

<http://www.fair-pr.com/meet-aae/hyforum2008/index.php>

Bild: